

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 87 (1993)
Heft: 7

Rubrik: Fasnachtsfieber in Hohenrain und Riehen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fasnachtsfieber in Hohenrain ...

Ernst Bastian, Hohenrain

An der kantonalen Sonderschule für Hörbehinderte in Hohenrain ist es eine weit über 20jährige Tradition, dass in der Fasnachtszeit der Martinivater von Hochdorf mit grossem Gefolge nach Hohenrain kommt. Für die Kinder ist es immer ein grosses Ereignis, und schon viele Wochen vorher werden lustige Fasnachts- und Theaterkleider genäht, Theaterkulissen gemalt, Theaterstücke und Spiele geübt. In der alten Turnhalle steigt dann ein Fest, das in seiner Stimmung kaum beschrieben werden kann. Der Martinivater wird oft von den Kindern spontan in die Spielhandlung mit einbezogen, was sehr lustig wirkt. Nach fast zwei Stunden Programm werden alle Kin-



Einblick ins Familienleben der Burris mit vielen kleinen Unglücken und Missverständnissen zeigte die 7. Klasse

der vom Martinivater beschenkt. Damit ist aber nur der erste Teil der Heimfasnacht beendet. Alle ziehen sich zum Nachtessen zurück. Gestärkt geht es um 20.00 Uhr für Kinder, Erzieherinnen, Lehrer und Martinizunft mit Gefolge zum grossen Fasnachtsball. Mit Guggenmusik, Tanzeinlagen und Spielen für jung und alt, gross und klein. Leider ist für die Kinder das grosse Fest um 23.00 Uhr beendet. Alle freuen sich bereits auf die nächste Fasnacht.

Das Thema der Heimfasnacht 1993 lautete: Bauer-Burri-Markt (Burri ist der Familienname des Martinivaters; er ist Bauer)

... und Riehen

Brigitta Koller, Riehen

Genauso wie für die Grossen in Basel ist auch für die Kleinen in Riehen der Cortège (Fasnachtsumzug) Gewohnheit geworden. Einige Wochen lang haben die Schülerinnen und Schüler im Werkunterricht eifrig gebastelt. Die vielen Ideen für Kostüme und Larven wurden mit möglichst einfachen, zum Teil sogar Abfallmaterialien gebastelt.

Am Freitagvormittag vor der Basler Fasnacht war es dann soweit. Bei recht grosser Kälte, aber trockenem Wetter versammelten sich die gehörlosen Kinder der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen und die hörenden Primarschüler auf dem Pausenplatz. Zuerst mussten die Kinder ihre Larven und Kostüme gegenseitig bestaunen.

Eltern, Verwandte und Anwohner standen bereits am Strassenrand und erwarteten den Fasnachtsumzug, der durch verschiedene Trommler- und Piccologruppen begleitet wurde. Der Zug lebte von der Farbenpracht und vom Ideenreichtum, der in den tollen Larven und Kostümen zum Ausdruck kam.

So konnte man eine Klasse als Sparschweine bewundern, was sicher auch mit der aktuellen Situation (auch die Schule muss sparen) zu tun hat. Andere waren als Farbstifte verkleidet oder als Bébé mit einem Riesennuggi im



Fasnachtsumzug in Riehen

Mund. Auch jahreszeitliche Themen wurden dargestellt, wie zum Beispiel die Schneemänner. Beliebt sind immer wieder Tierkostüme wie Hasen oder Bären.

Im Dorf traf der Erlensträsschenzug auf den Zug der Sprachheilabteilung der GSR. Gemeinsam ging es weiter zum Alters- und Pflegeheim, wo sich die Pensionäre erwartungsvoll in der Eingangshalle versammelten. Wieder zurück im Erlensträsschen, erfreuten sich alle an der heissen Mehlsuppe, die bei dieser Kälte besonders beliebt und gefragt war.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:

Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:

Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen

Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:

Monika Landmann (Ia)

Redaktionelle Mitarbeiter:

Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (Isu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen, Druck und Spedition:

KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

**Redaktionsschluss:
16.4. und 30.4.1993**